

Úspěch, štěstí a popularita/Erfolg, Glück und Popularität

Gespräch

So schnell vergeht der Ruhm...

Susanne Süßkind (30), Deutsche, Hausfrau, Heinrichs Frau, Ritas Busenfreundin
Rita Krátká (32), Tschechin, Taxifahrerin, ledig, Susannes Busenfreundin

Susanne: Schau dir mal die Linda an! Findest du sie nicht nett?

Rita: Ach viel mehr. Ich finde sie phänomenal. Es ist ihr gelungen, sich buchstäblich über Nacht einen Namen zu machen und ein echter Star zu werden. Sie kann noch etwas Tolles auf die Beine bringen oder sogar die Welt erobern.

Susanne: Sie ist begabt, wurde unter einem glücklichen Stern geboren, hat eine volle warme Stimme und wird sicher noch berühmt werden. Trotzdem glaube ich, dass sie ohne Paul nie etwas geworden wäre. Er hat ihr zum Durchbruch verholfen. Er hat sie gemacht! Aber man muss die Gelegenheit beim Schopf packen können.

Rita: Einen klangvollen Namen hat sie schon jetzt und ich glaube auch, dass sie es noch weit bringen wird.

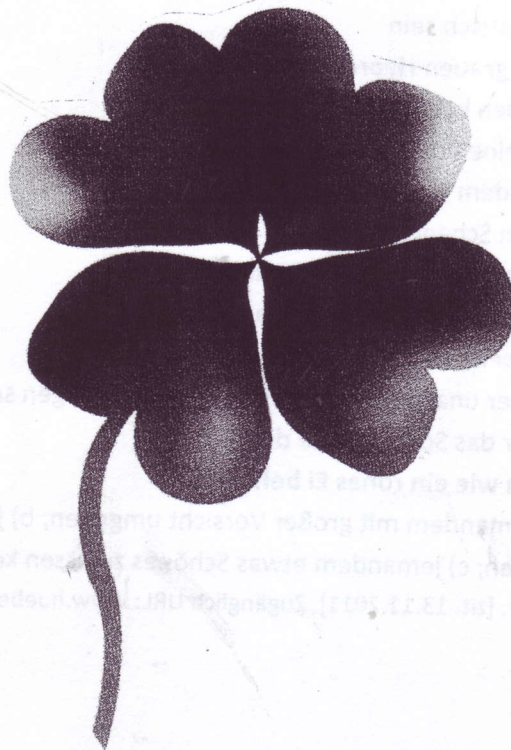
Susanne: Gerade gestern habe ich sie im Fernsehen gesehen, in der Musikshow „Top Ten“. Du weißt ja, wie hoch die Einschaltquoten dieser Sendung sind.

Rita: Hohe Einschaltquoten, das heißt, dass sich sehr viele Leute die Sendung ansehen, nicht wahr? Schön, aber wie lange kann sie sich halten? So geht es doch häufig, heute bist du noch obenauf, und morgen kräht kein Hahn mehr nach dir. Gestern noch auf stolzen Rossen, heute schon vom Pferd geschossen. Der Ruhm vergeht schnell.

Susanne: Aber trotzdem möchte ich es zumindest für ein paar Stunden am eigenen Leibe erfahren, wie es ist Erfolg zu haben, berühmt und schön zu sein und von allen Männern angehimmelt und umflattert zu werden.

Rita: Du sieh mal die Anzeige in der Zeitung: „Fotoagentur sucht neue Models. Hoher Verdienst, Arbeitsort... Paris!“

Susanne: Mensch, da melde ich mich sofort. Und wenn ich einmal so groß herausgekommen bin wie Claudia Schiffer, lade ich dich ein, versprochen. Ich bin zwar schon dreißig...



EIN GLÜCKSPILZ SEIN

Im Sommer brennt die Sonne oft lange auf Stadt und Feld und Wiese und Wald. Alles ist heiß und trocken. Zum Glück kommt manchmal ein Gewitter mit schwarz geballten Wolken und donnert und blitzt und schüttet Regenmassen auf die Erde. Dann sprießen die Blumen. Dann knospen die Bäume. Dann riecht es im Wald ganz wunderbar. Auf einmal wachsen über Nacht Stiele empor und Schirme. Knollige, buschige, gräuliche, bräunliche, orangefarbene, kleine und riesengroße Pilze, wo vorher nur staubiger Waldboden war.

Das wirkt wie Zauberei, weil es so plötzlich geschieht, wie aus dem Nichts. Und wenn jemand plötzlich Glück hat, obwohl er nichts dafür getan hat, ist es so, als sei er mit Hilfe des Glücks wie ein Pilz emporgeschossen. Wie ein Glückspilz eben.



DAS EI DES KOLUMBUS

Christoph Kolumbus war ein großer Seefahrer. Mit drei kleinen Schiffen fuhr er über den Atlantik. In 49 Tagen Wasserwüste entdeckte er 1492 später dann Amerika. Das machte Kolumbus berühmt. Hohe Herren luden ihn nach seiner Rückkehr nach Spanien. Bei einem Festessen spottete man aber über ihn. Man meinte: »Eigentlich war das doch gar nicht so großartig. Herr Kolumbus, sind einfach ein paar Inseln. Sie sind gefahren und sind auf Amerika gestoßen. Das ist doch gekannt!« Kolumbus ärgerte sich über die Spötter. Er wollte er beweisen, was er geleistet hatte?

Da hatte er eine Idee. Er nahm ein goldenes Ei und ließ die Spötter, es hinstellen. Der versuchte es zu balancieren, es rollte es davon. Da bat Kolumbus die anderen Herren, es hinstellen. Auch ihnen gelang es nicht. Er sagte nur: »Schaut einmal genau her!« Die Spötter sahen sich unten eine Fläche. Das Ei stand nun auf dem Kopf. Sie riefen die hohen Herren: »Ja, so können wir es auch machen.« Er antwortete lächelnd: »Aber nur, weil ich es so gemacht habe. Und seitdem spricht man, wenn einer eine Entdeckung gefunden hat, vom »Ei des Kolumbus«.« Die Spötter sagten: Ach ja, »wie eine Eins stehen« sagt man. Das Ei ist schön gerade ist.